

Für Tristan Tzara

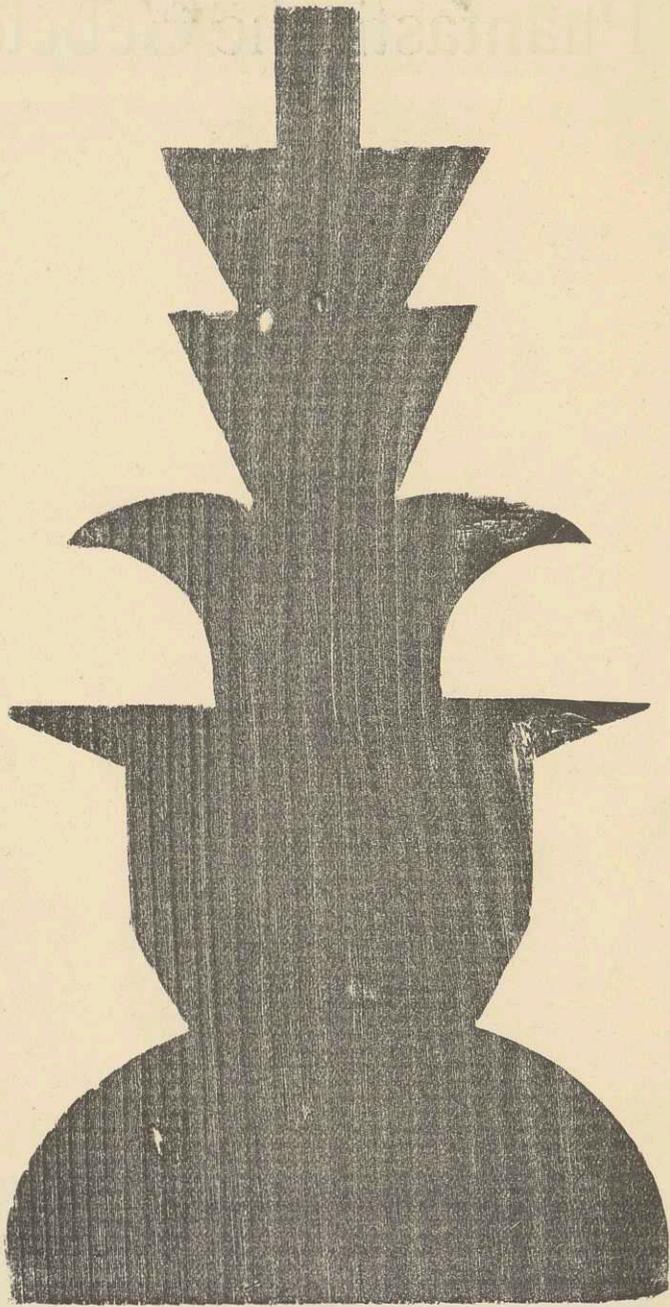
Hans Arp

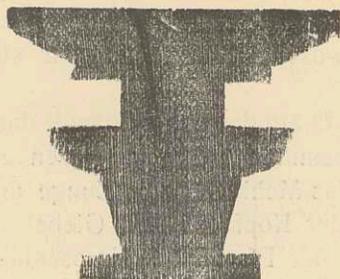
H. Huelsenbeck
P. H. Huelsenbeck

Phantastische Gebete



Verse von RICHARD HUELSENBECK mit 7 Holz-
schnitten von HANS ARP Collection DADA Zürich im
September 1916





Ebene

Schweinsblase Kesselpauke Zinnober cru cru cru

Theosophia pneumatica

die grosse Geistkunst = poème bruitiste aufgeführt

zum erstenmal durch Richard Huelsenbeck DaDa

oder oder birribum birribum saust der Ochs im Kreis

herum oder Bohraufträge für leichte Wurfminen-Rohlinge

7,6 cm Chauceur Beteiligung Soda calc. 98/100 %

Vorstehund damo birridamo holla di funga qualla di

mango damai da dai umbala damo

brrs pffi commencer Abrr Kpppi commence Anfang

Anfang

sei hei fe da heim getragt

Arbeit

Arbeit

brä brä brä brä brä brä brä brä brä

sokobauno sokobauno sokobauno

Schikaneder Schikaneder Schikaneder

dick werden die Ascheneimer sokobauno sokobauno

die Toten steigen daraus Kränze von Fackeln um den

Kopf

sehst die Pferde wie sie gebückt sind über die Regen-

tonnen

sehst die Parafinflüsse fallen aus den Hörnern des Mondes

sehst den See Orizunde wie er die Zeitung liest und das

Beefsteack verspeist

sehst den Knochenfrass sokobauno sokobauno

sehst den Mutterkuchen wie er schreiet in den Schmet-

terlingsnetzen der Gymnasiasten

sokobauno sokobauno

es schliesset der Pfarrer den Ho-osenlatz rataplan rata-
plan den Ho-osenlatz und das Haar steht ihm au-aus
den Ohren

vom Himmel fä-ällt das Bockskatapult das Bockskatapult
und die Grossmutter lüpfet den Busen

wir blasen das Mehl von der Zunge und schrein und
es wandert der Kopf auf dem Giebel

es schliesset der Pfarrer den Ho-osenlatz rataplan rata-
plan den Ho-osenlatz und das Haar steht ihm au-aus
den Ohren

vom Himmel fällt das Bockskatapult das Bockskatapult
und die Grossmutter lüpfet den Busen

wir blasen das Mehl von der Zunge und schrein und
es wandert der Kopf anf dem Giebel

Dratkopfgametot ibn ben zakalupp wau woi zakalupp
Steissbein knallblasen

verschwitzt hat o Pfaffengekrös Himmelseverin Ge
schwür im Gelenk

balu blau immer blau Blumenpoet vergilbt das Geweih
Bier bar obibor

baumabor botschon ortitschell seviglia o ca sa ca casa
ca ca sa ca ca sa ca ca sa ca ca sa

Schierling in Haut gepurpur schwillt auf Würmlein
und Affe hat Hand und Gesäss

O ta tshipulala o ta Mpota Mengen

Mengulala mengulala kulilibulala

Bamboscha bambosch

es schliesset der Pfarrer den Ho-osenlatz rataplan rata-
plan den Ho-osenlatz und das Haar steht ihm au-aus
den Ohren

Tschupurawanta burruh pupaganda burruh

Ischarimunga burruh den Ho-osenlatz den Ho-osenlatz

kampampa kamo den Ho-osenlatz den Ho-osenlatz

katapena kamo katapena kara

Tschuwuparanta da umba da umba da do

da umba da umba da umba hihi

den Ho-osenlatz den Ho-osenlatz

Mpala das Glas der Eckzahn trara

katapena kara der Dichter der Dichter katapena tafu
Mfunga Mpala Mfunga Koel
Dytiramba toro und der Ochs und der Ochs und die
Zehe voll Grünspan am Ofen
Mpala tano mpala tano mpala tano mpala tano ojoho
mpala tano
mpala tano ja tano ja tano ja tano o den Ho-osenlatz
Mpala Zufanga Mfische Daboscha Karamba juboscha
dabo eloe

BAUM

Langsam öffnete der Häuserklump seines Leibes Mitte
dann schrien die geschwollenen Häuse der Kirchen
nach den Tiefen über ihnen
hier jagten sich wie Hunde die Farben aller jegesehenen
Erden alle je gehörten Klänge stürzten rasselnd in
den Mittelpunkt.
es zerbrachen die Farben und Klänge wie Glas und
Zement und weiche dunkle Tropfen schlugen schwer
herunter,
im Gleichschritt schnarren die Gestirne nun und recken
hoch die Teller ihrer Hand.
O Allah Cadabaudahojoho O hojohojolodomodoho
O Burrubu hihi o Burrubu hihi o hojolodomodoho
und weiss gestärkte Greise ho
und aufgeblasene Pudel ho
und wildgeschwungne Kioske ho
und jene Stunden die gefüllt sind mit der Basstrompeten
Schein
Fagotte weit bezechet die auf den Gitterspitzen wandeln
und Tonnen rot befrackt gequollne Dschunken ho
Oho oho o mezza notte die den Baum gear
die Schattenpeitschen schlagen nun um deinen Leib
weiss ist das Blut das du über die Horizonte speist
zwischen den Intervallen deines Atems fahren die
bewimpelten Schiffe
Oho oho über den Spiegel deines Leibes saust der
Jahrhunderte Geschrei
in deinen Haaren sitzen die geputzten Gewitter wie

Papageien

Luftschlangen und Flittergold sind in den Runzeln
deiner Stirne

alle Arten des Verreckens liegen vor dir begraben oho
sieh Millionen Grabkreuze sind dein Mittagmahl
die Kadenz deines Kleides ist wie Ebbe und Flut
und wenn du singst tanzen die Flüsse vor dir
Oho joho also singst du also geht deine Stimme
O Alla Cadabaudahojoho O hojohojolodomodoho
O Burrubuh hibi o burrubuh hihi o hojohojolodomodoho

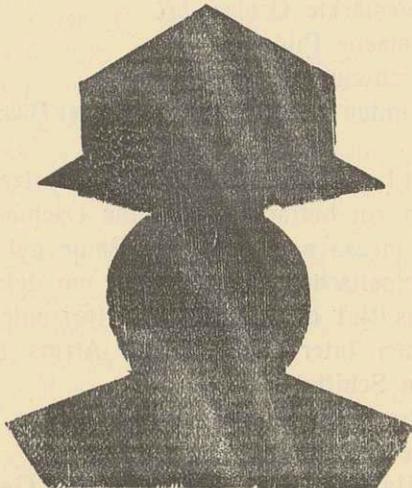
FLÜSSE

Aus den gefleckten Tuben strömen die Flüsse in die
Schatten der lebendigen Bäume

Papageien und Aasgeier fallen von den Zweigen immer
auf den Grund

Bastmatten sind die Wände des Himmels und aus den
Wolken kommen die grossen Fallschirme der Magier
Larven von Wolkenhaut haben sich die Türme vor
die blendenden Augen gebunden

O ihr Flüsse Unter der ponte dei sospiri fanget ihr
auf Lungen und Lebern und abgeschnittene Hälse
In der Hudsonbay aber flog die Sirene oder ein Vogel
Greif oder ein Menschenweibchen von neuem Typus



mit eurer Hand greift ihr in die Taschen der Regierungs-
räte die voll sind von Pensionen allerhand gutem
Willen und schönen Leberwürsten
was haben wir alles getan vor euch wie haben wir
alle gebetet
vom Skorpionstich schwillet der Hintern den heiligen
Sängern und Ben Abka der Hohepriester wälzt sich
im Mist
eure Adern sind blau rot grün und orangefarben wie
die Gesichte der Ahnen die im Sonntagsanzuge am
Bord der Altäre hocken
Zylinderhüte riesige o aus Zinn und Messing machen
ein himmlisches Konzert
die Gestalten der Engel schweben um eueren Ausgang
als der Widerschein giftiger Blüten
so formet ihr euere Glieder über den Horizont hinaus
in den Kaskaden
von seinem Schlafsofa stieg das indianische Meer
die Ohren voll Watte gesteckt
aus ihren Hütten kriechen die heissen Gewässer und
schrein
Zelte haben sie gespannt von Morgen bis Abend über
eurer Brunst und Heere von Phonographen warten vor
dem Gequäck eurer Lüste
ein Unglück ist geschehen in der Welt
die Brüste der Riesendame gingen in Flammen auf
und ein Schlangemensch gebar einen Rattenschwanz
Umba Umba die Neger purzeln aus den Hühnerställen
und der Gischt eueres Atems streift ihre Zehn
eine grosse Schlacht ging über euch hin und über den
Schlaf eurer Lippen
ein grosses Morden füllte euch aus

DER REDENDE MENSCH

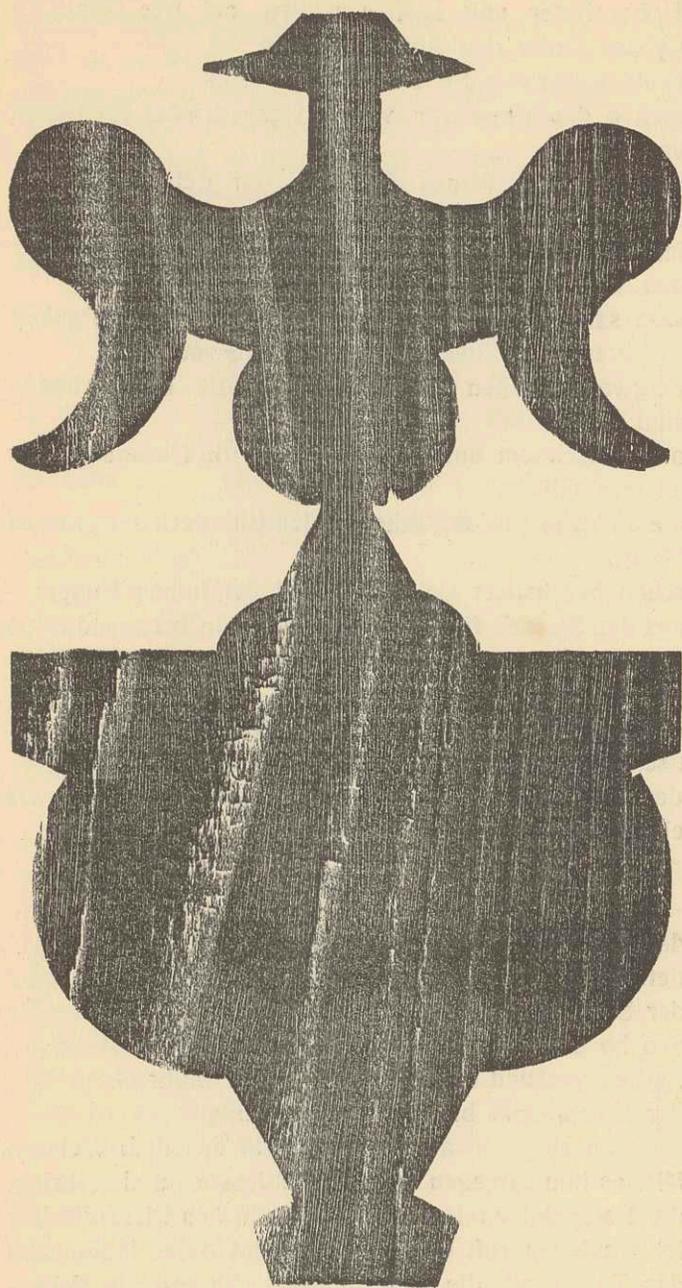
DADADADADA

DIE DAME die ihre alte Grösse erreicht hat
die Impotenz der Strassenfeger ist skandalös geworden
wer kann sagen ich bin seit er bin und du seid dulce
et decorum est pro patria mori oder üb immer Treu

und Redlichkeit oder da schlag einer lang hin oder ein Tritt und du stehst im Hemd wer wagt es Rittersmann oder Knapp und es wallet und siedet und brauset und zischt Concordia soll ihr Name sein schon bohren die Giraffen die Köpfe in den Sand und noch immer donnert das Kalbfell nicht was wollen Sie von mir in meiner Jugend eine Schönheit jagt die andre und der Polarhase sprang vom Kreuzbein ab o ah o die Negerinnen rasen auf die Trommeln paukend am Abhang der Berge einige kriechen andere fliegen einige platzen andere zerren sich und die vielen länglich hinab was will man von mir in meiner Jugend an meinen Haaren lassen sich die jungen Affen blitzschnell herab auf der Fläche meiner Zähne grasen die blauen Pferde in meinen Brüsten hockt wechselnd das RINOZEROS surre surre hopp hopp hopp surre surre hopp hopp wer brachte den Panther in die Strassenbahn wer trat der Tante in das Gummigesäss ich bins meine Damen und Herren ich bin das Ereignis seit Sonnenaufgang drei Kinder schenkte mir Mafarka der Futurist und schon schmort das dritte in der Kasserolle aus glänzendem Stahlblech denn wie sagt schon Vater Homer schlägt sie haut sie prügelt sie bis der Absinth in den Capillarröhren tanzt ich bin der Papst und die Verheissung und die Latrine in Liverpool

DER WELTWEISE Improvisation

Das Eisenkraut brennt in den tiefen Brunnen am Tage des Monds weit in das indianische Meer hängt der Mond seines Leibs Spindel Heuschrecken Hagel und Ungewitter und der Anlauf der roten Gespenster der Hähne Girren der Salamander Menuett — o du vor dir brennt vor dir raucht des Himmels lebendiger Schwefel du trägst unter der Zungen einen Ametyst bis zu den Säulen des Hercules fällt deines Auges feuriger Strahl du gehst über die Flüsse wie ein Honig und das Land ist vor dir wie der Bauch einer Frau aus dem Hals der Schwalben fällt der blutige Sand rot ist ein Teil dieser Erde aber andere weiss



Hohepriester und Pfaffen wallen auf wie Nebel in
Cypern hinter den Agavenstengeln
O du flatternder Stein — sieh — sieh
sieh o das Scheelkraut wo die Gesichter der Menschen
verdunkelt
wie das Fell eines Rehbocks ist deine Seele auf
der die Wanzen tanzen
im ersten Viertel des Doppelmonds gebar deine Mutter
den Mohrenknab
sasa sasa Schellen fallen von den Bergen und Pauken
rollen in den Fluss der da Athos heisst
Feigwarzen fallen von dir ab und die Krebschäden
sind wie Salbey
o du Fischleim unserer Tugenden o du Hasenschweiss
unseres Glücks
die Frösche platzten schon in den Eidottern der grossen
Vögel
schon beschattete sich die Wand der hohen Kuppel
aus den Sternen fiel die Flamme wie ein brennend Haus
aus den Zeichen des Tierkreises krochen die Elephan-
ten von Papp-maché
sasa sasa da schoss der Citronenbaum aus den arte-
tischen Brunnen
da fiel Zimmet in unsere Stadt und Knoblauch wie
ein Gewitter

MAFARKA

der Raben Kreise zitronengelb
tiefdunkle kalte Schattenwände
der Schattenwände hat der Masken
o o ho oho in holzgeschnitzten Beinen
Association und Baudelaire Mafarka blüht
der Kirschbaum blüht blau Glockenton
langsam steigt es aus dem Dunkeln aus dem Weissen
fällt es ihm entgegen schneller schießt es und zerbricht
die Perspektiven löst sich eilends in den Riesenflächen
lehrt anbeten ruft das Gelb das Rot o das Indianerrot
das Totem ruft die Armestünderglocke ruft die Regen-

schirme krapprot gleiten schwimmen über den Fontänen
 es sitzt es sitzt es sitzt und lacht es sitzt und lachtet
 die Kai-aiserin aus Porzellan die Kai-aiserin die Drachen
 werfen ihre Zungen von den Kapitäl — o — o — o die
 Kapitäl stehen in Flammen die blauen Flammen der
 Kapitäl schlagen über den Meeren zusammen farbig
 sind die Meere unter dem Klang der Flammen o — o
 die Lassos schwirren weit an dem Aequato hin

CHORUS SANCTUS

a a o	a e i	i i i	o i i
u u o	u u e	u i e	a a i
ha dzk	drrr bn	obn br	buss bum
ha haha	hihihi	lilili	leiomen

DIE PRIMITIVEN

„indigo indigo
 „Trambahn Schlafsack
 „Wanz und Floh
 „indigo indigai
 „umbaliska
 „bumm DADAI

DAS INDIANISCHE MEER UND DIE GANZ ROTE SONNE

Höher hinauf stieg alles alles versank in der Höhe
 grosse Pupillen drehen sich rasselnd auf den Galerien
 aus Zedernholz
 in meinem Atem wandern die Tannenbäume wie
 Staukörner
 Drehorgelklang fällt aus dem Maul der Elephanten
 in der Nacht
 jemand schrie aber um die elfte Stunde: hebet die Röcke
 schüttet die Hosen aus nehmet die Kesselpauke aus
 dem Kniegelenk lasst fallen die Kaffeetassen von der
 Höhe der Brust
 OJOHO OJOHO aus den Kloaken krochen die Heere
 der jungen Seekühe
 alles zerbrach um den Mond hier aber sassen die

ausgestopfte Vögel auf langen Messingstangen
alles zerflatterte und aus der Purpurlaube stieg der
Donnerschlag

o höret mein Gebet ihr Steissjungfern und Rattenfänger
o höret mein Gebet ihr Masseusen und Seeigel die ihr
auf der Spitze der Fontänen reitet in der Pracht
eurer Gewänder

die Mandarinen sind da und haben ihr Fett zum
Trocknen aufgehängt

o haibjukutuolamaturrubsk zerripstipp zerripstipp
tallubolala tallubolala zerripstippstipp

denn von dem Tour Eiffel fallen die Pfarrer und
Forsteleven in ihren rosenroten Uniformen

schweflige Dämpfe steigen aus den Cadavern die die
Flüsse hinab schwimmen

alles wölbte sich hoch alles verlor seinen Sand und
tanzte im Aeroplan

die schwarzen Stücke brechen aus dem Genick die
Fülle spannet sich aus

das Schwarze spannet sich aus und singt das Singen
spannet sich aus

tallubolala tallubolala o höret mein Gebet

sehst meinen Kehlkopf aus Glanzpapier und Bienen-
wachs

die zwölf Erschossenen umtanzen den Kuhhirten der
taubstumm ist

zwischen meinen Schulterblättern wandert Tzara der
Dichter

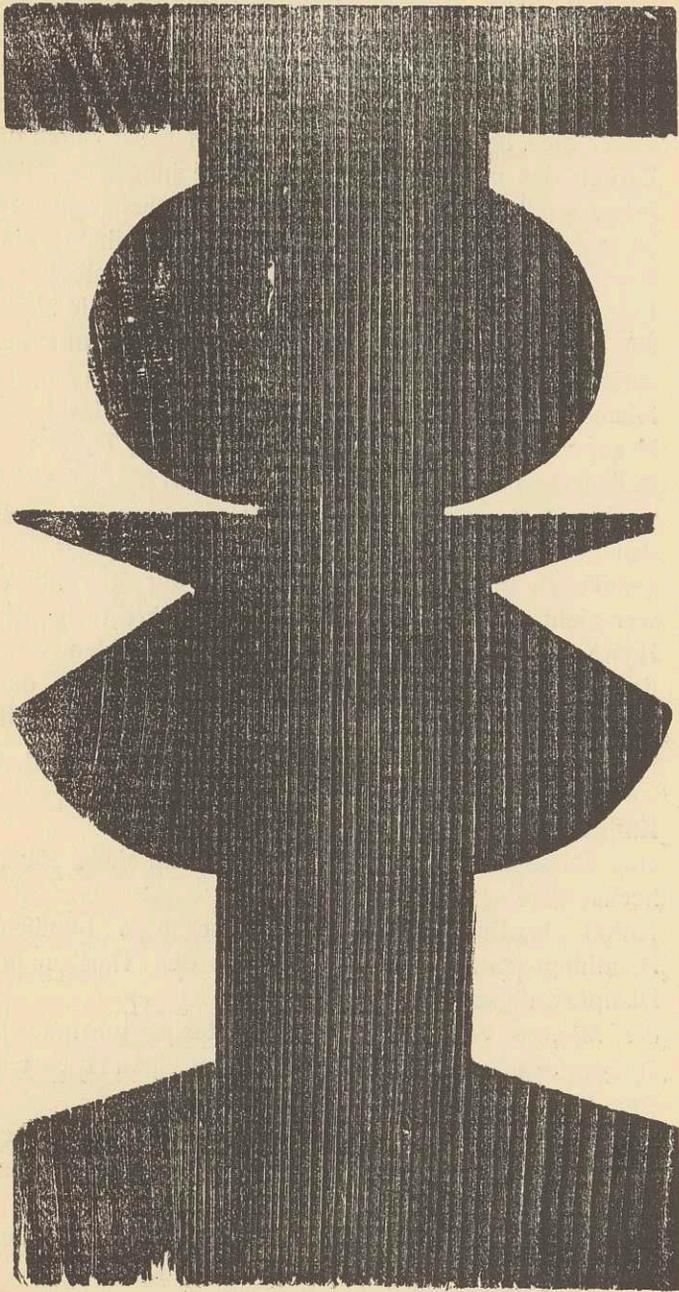
Tzara der Dichter wandert mit Zylinder und Parapluie
mit Parapluie und Zylinder wandert Tzara der Dichter
er wischt sich den Schweiss von seiner Stirn

er reisst sich den Lorbeerkrantz von seinem Bein

o Tzara o o Embryo o Haupt voll Blut und Wunden

DIE KESSELPAUKE

HOHOHOHOHO wo wo ist das Krematorium das aus
den Flüssen stieg der mächtige DADA kam an der
Strickleiter herab die Dichterschulen sind in den Klo-
aken davongeschwommen der grüne Kolben stösst aus



meinem Kopf pflurzend und polternd HOHOHOHO
ich bin der Anfang der Welt indem ich das Ende bin
saht ihr je das Auto in einem Pyjama es ist hoch
voller Frösche gepackt und zerrt eine blaue Wolke
hinter sich her an einem Drahtseil es saust durch die
Zacken des monte maladetta und die jungen Spanier-
innen winkten ihm zu mit ihrem Weisheitszahn der
ist so gross wie die Insel Madagaskar und in ihm ist eine
Avenue wo man die Bienen in ihrem sonntäglichen
Putze lustwandeln sieht ich sage euch löscht die Sonne
aus und lasst die Blindschleichen aus den Futteralen
springen denn niemand solle die Nacht vor dem Morgen
loben unverhofft sage ich euch kommen die lackierten
Neger und schütten die Bütten aus auf das Tulpenbeet
in dem Bauch der kleinen Fische höre ich die Schreiner-
werkstatt wer zweifelte da an dem Aufstieg des reden-
den Menschen der Herr hats gegeben der Herr hats
genommen und doch kostet der Eintritt nur 50 centimes
wer sieht nicht die Dicktäufel wie sie ihre fuchsroten
Haare fetten sie bellen aus ihren Achselhöhlen wenn
der Berberhengst in die Kaffeekanne springt in dem
Gehäuse ihres Leibs schnurrt eine Spindel wer zweifelte
aber da an dem Aufstieg des redenden Menschen

PHANTASTISCHE LITANEI

Käfige vollgesteckt mit dicken roten Affen
eine Dame die mit den Beinen zuerst an einem Hause
hochklettert
10000 Handlungsgehilfen kleine schäbige bläuliche
Handlungsgehilfen die sich gegen den Horizont in
Dämpfe auflösen
die Mauern von Jericho grosse Blasinstrumente ein
Dirigentenpult mit einem Buckligen der einen Frack und
eine Krone trägt
Schreie die zu Menschen werden bronzene Riesenglocken
die in Meere fallen Wasserhosen gelbe masslos grosse
Wasserhosen die Herrn Beethoven ähneln
ich sehe Menschen Menschen Menschen die Milliarden
Arme über sich bewegen

ganz feierlich ausserordentlich feierlich das Schwarze
das ganz Unendliche der Basstrompetenton der über
die weiten Flächen gleitet der über die gebrochenen
Flächen gleitet der mit Knall zerbricht Holz zerbricht
es zerbricht etwas mit vertausendfachtem Knall die
Bäuche die straffgespannten schönen allzuschönen
braunen Bäuche platzen HAHAHA der Kopf des Esels
der grosse Papp-machékopf mit seinen Perlmuttaugen
die gelbsten Esel HAHA — nun ist man ganz bei sich
und nun fällt einem das lebendige Kind aus dem Nasen-
loch nun ist die blaue Eisgrotte wie Bullier wie Madrid
bei heisser Sonne

bä bumm bä bumm o ich Schieferknochen och
ich Leimgepinst bä bumm bä bumm

weine nicht mehr Katharina weine nicht mehr o Josef
denn wieder hat man die Kirche aus Schnaps gebaut
ach einsam schwebet auf der Leiter Sprossen

HEILIG HEILIG

HEILIG HEILIG

aus den Augen blasen sie den bunten Schnee
Wachspuppen klettern auf das Xylophon

HEILIG HEILIG

HEILIG HEILIG

SANTA CLARA

SELIGE RHYTMEN

Verdammte schleichen sich an Flüssen hin
die Augen hängen über Bart und Nacken
vertrackte Schemen schwimmen todesmatt aus den
Baracken

so sie im Tummel noch gereizte Flüche sprühn
des Buddhas Bauch wächst im Lianenteiche
umschwirrt von Vögeln die des Wassers Flächen
mit den geweissten Schnäbeln überstreichen
am Fudhsi die Vulkane steigend sich erbrechen
es gleiten mild der Cavaliere Prachtgewänder
zerflatternd stösst die Woge sich ans Land
in Yoshiwara aber dröhnt der Brand
und knallt mit schnellen Peitschen um die Lenden

DON INIGO VON LOYOLA
SCHLUSSGESANG

Die Schiffsgallionen werden auf und niedergezogen vom
 Monde sondert sich ab die Seele und die Tasche der
 Seele die Indianer haben wir bekehrt und die Huren
 die des teuflischen Lasters schuldig waren schon acht
 Tage lang küsse ich den Stein auf den unser Herr
 Christus den Fuss setzte als er zum Himmel auffuhr
 ein blonder Knabe geißelt mich morgens ehe die
 Sonne aufgeht und die Frösche trinken mein heiliges
 Blut ich warf meine Augen hinter mich und die Zöll-
 ner und Sünder tanzten auf ihnen bis ihnen der Atem
 ausfuhr ich überschreite den Rubicon in meinem Kopf
 wirbeln die Sakramente meine Maulesel steigen über
 die Städte und das Volk betet sie an o ich halte die
 Schattendächer und Erdtafeln vor mich wie zu meiner
 Freude wer will es mir wehren mit Schreien gehet die
 Erde vor mir auf ABBA ABBA rufen die Weisen
 hinter meinem Weg
 wenn ich meinen Atem anhalte jammert es aus den
 Gräbern
 wenn ich tanze sagen die Wölfe zu ihren Jungen
 kalter Herr kalter Herr wie den doch
 O ja doch aber nicht im Ganzen
 DU BIST MEIN WEG UND DIE WAHRHEIT
 DU SOLLST MIT MIR SEIN

